

## **Cavata, cavatina / Kavatine, cabaletta**

ital. cavata, ausgehöhlt, herausgeholt, von lat. cavare, aushöhlen, mus. Terminus seit 1669; dtsh. Cavata, seit 1713; ital. cavatina, Diminutiv zu cavata, seit 1720; franz. cavatine, seit 1754; dtsh. Cavatina und Cavatine, seit 1802, Kavatine, seit 1832; engl. cavatina, seit 1828; seit dem ersten Drittel des 19. Jh. werden Cavata und Cavatina synonym verwendet (vgl. AnderschW, Bln 1829, Art. *Cavata und Cavatina*, 87, u. GaßnerL, Stuttgart 1849: „Cavata (ital.) ist dasselbe was Cavatina...“, 188 b); erst ab der Mitte des 20. Jh. erfolgt rückblickend eine Differenzierung im Verständnis von Cavata und Cavatina bzw. Kavatine; unter dem Stichwort *cavare il suono* verzeichnet das LichtenthalD die Qualität und Quantität bei der Tonerzeugung auf einem Instrument (Mailand 1826, I, 149); diese Bedeutung erläutern die *Enciclopedia della musica* (Art. *Cavata*, Bd. I, Mailand 1963, 441 b) und das BassoD (*Il lessico* I, Turin 1983, Art. *Cavata*, 510 a); 1907 gebraucht A. Thürlings, angeregt durch ein Zitat von G. Zarlino, den Ausdruck *soggetto cavato*, um damit die Vorgehensweise der Gewinnung des Themas einer Kompos. aus Vokalen etwa eines Namens oder aus Solmisationssilben zu bezeichnen („tal Soggetto può essere fatto dal Compositore, come fece Iosquino... il Tenore della Messa Hercules Dux Ferrariæ, cauato dalle vocali di queste parole, sopra lequali compose due Messe a Quattro voci“; *Le Istitutioni harmoniche*, Venedig 1558, 267; → *Subiectum*, III. (2)); ital. cabaletta, Diminutiv mit ungeklärter Etymologie, möglicherweise von prov. cobla, ital. cobbola, franz. couplet, Strophe; im ital. Sprachgebrauch belegt seit 1799; dtsh. Cabaletta, seit 1822, Cavaletta, seit 1829, Kabalette, seit 1883; franz. cabalette, seit 1852; im 19. Jh. werden unterschiedliche Herleitungen versucht: so etwa von cavalletta, Heuschrecke (W. Hebenstreit, *Wiss.-lit. Encyklopädie d. Aesthetik*, Wien 1843, Art. *Cabaletta*, 113 a), und von cabala, Intrige, Ränke (H. Berlioz, *Les soirées de l'orch.*, Paris 1852; hg. von L. Guichard, Paris 1968, 118); auch die Herkunft von cavatina wird in Erwägung gezogen (etwa im GroveD I, London 1879, Art. *Cabaletta*, 289 b, und im RiemannL, Lpz. <sup>4</sup>1894, Art. *Cabaletta*, 161 a); die Ableitung von cavallo bzw. caballo (Pferd) wird dagegen abgelehnt (HarvardD, Cambridge, Mass. 1944, Art. *Cabaletta*, 107 a).

I. Seit um 1700 bezeichnen cavata und cavatina, seit dem Ende des 18. Jh. cabaletta bzw. cavaletta ein HÄUFIG KURZES GESANGSSTÜCK, ÜBERWIEGEND IM BEREICH DER ITALIENISCHEN OPER.

(1) Vom ausgehenden 17. Jh. bis Ende des 19. Jh. werden cavata und cavatina auf Vokalstücke und Vokalabschnitte GEFÜHLVOLLEN INHALTS bezogen.

(2) Cavata und cavatina benennen ein ARIOSO ODER EINE ARIE. (a) J. Mattheson verbindet mit cavata ein BESONDERS GUT AUSGEARBEITETES STÜCK. (b) Mehrere Autoren verstehen unter cavata und cavatina einen MIT EINEM REZITATIV VERBUNDENEN, IN DER REGEL SICH DARAN ANSCHLIESSENDEN GESANG. (c) Ferner benennen beide Ausdrücke eine MEIST KURZE ARIE OHNE DA CAPO. (d) Seit

Anfang des 19. Jh. bezeichnet cavatina eine AUFTRITTSARIE. (e) Um 1870 wird im Zusammenhang mit cavatina der LYRISCHE CHARAKTER betont.

(3) Seit dem ausgehenden 18. Jh. bezeichnet cabaletta bzw. cavaletta eine KURZE GESANGSEINLAGE. (a) Cabaletta gilt als THEMA ODER (SCHLUSS-)TEIL EINER ARIE ODER CAVATINA; (b) dabei ist der Ausdruck durch bestimmte mus. Merkmale wie ZWEIERTAKT UND MARKANTEN RHYTHMUS geprägt; (c) auch ein IN DER WIEDERHOLUNG VARIERTER SATZ heißt cabaletta. (d) Gegen Ende des 19. Jh. setzt die Auffassung von cabaletta als KLEINE ARIE ein. (e) Cabaletta ist mitunter durch eine NEGATIVE WERTUNG gekennzeichnet.

(4) Cavatina und cabaletta begegnen im Zusammenhang mit FRANZÖSISCH RONDEAU BZW. ITALIENISCH RONDÒ.

II. Seit dem 19. Jh. dient cavatina vereinzelt als SATZBEZEICHNUNG FÜR EIN INSTRUMENTALSTÜCK, hauptsächlich in der Kammermusik.

Frauke Schmitz-Gropengießer, Freiburg i. Br.

2005

HmT – 39. Auslieferung, Frühjahr 2005